



Den Umweltgedanken in die Tat umgesetzt: die Verantwortlichen des Güterterminals mit den Zertifikaten

AUER

Einen Meilenstein gesetzt

Der Montan-Terminal Kapfenberg und seine Partnerfirmen sind umwelt-zertifiziert. Damit übernimmt man europaweit eine Vorreiterrolle.

Die Zahl ist beeindruckend: 450.000 Tonnen Kohlendioxid-Ausstoß spart man im Jahr mit dem Kapfenberger Montan-Terminal ein, indem man jährlich 17.000 Container Lkw-Ladungen auf die Schiene bringt. Nun ist das gemeinsame Projekt von Geschäftsführer Karl Thaller und seinem ehemaligen Schulfreund, dem Transportunternehmer Anton Egger, sogar umwelt-zertifiziert. Man habe mit dem Terminal die Voraussetzungen für den kombinierten Verkehr schaffen wollen, vor dem Hintergrund ökologischen Handelns, meinte Thaller. Das sei durch die Zertifizierung nun bestätigt.

Sämtliche Partnerfirmen auf dem Terminal haben die Zertifi-

zierung mitgemacht. Die Trans-systems Development GmbH, die Montan Speditionsges.m.b.H und die Egger Transport GmbH erhielten ihre Zertifikate von Umweltlandesrat Manfred Wegscheider, Agrarlandesrat Johann Seitingner und von der Kapfenberger Bürgermeisterin Brigitte Schwarz. „Ich bin sehr stolz darauf, das Zertifikat zu haben, vor allem als ehemaliger alleiniger Straßenbeförderer“, meinte Anton Egger. Sein Unternehmen hat zwei Drittel der Fahrzeuge auf modernste Technik umgestellt – zwecks Schadstoffreduktion.

In die Zertifizierung haben alle viel Herz und Arbeit gesteckt und man wird auch in Zukunft nicht ruhen, da war man sich ei-

nig. Hürden gibt es genug. So appellierte Karl Thaller an die anwesende Politik, zu handeln, was die Preiserhöhungen bei den Gütertarifen der ÖBB-Tochter Rail Cargo betrifft. Thaller: „Man hat uns jetzt zehn Prozent Erhöhung angekündigt, für das nächste Jahr weitere zehn Prozent.“ Ein nicht nachvollziehbares Vorgehen angesichts der Krise, so Thaller.

Dadurch drohe Kundenverlust und ein Wechsel der Frächter zurück auf die Straße. Manfred Wegscheider versprach, mit Verkehrsministerin Doris Bures zu reden und über die Tagung der Landesumweltreferenten heute in Salzburg einen dementsprechenden Beschluss zu erwir-

MICHAELA AUER



KOMMENTAR

MICHAELA AUER

Prügel

Jedesmal, wenn die Natur ihre Kapriolen schlägt, dann diskutiert man wieder den Klimawandel. Wobei: Reden allein wird im Kampf dagegen nichts nützen. In Kapfenberg erspart der Güter-Terminal jährlich 450.000 Tonnen Kohlendioxid-Ausstoß. Man hat also gehandelt und innerhalb kürzester Zeit ein Projekt hochgezogen, mit dem man sehr viel für den Schutz der Umwelt tut.

Eine Hürde, die sich jetzt für den Terminal auftut, sind die steigenden ÖBB-Tarife für die Güterbeförderung. Die Terminal-Kunden kann man damit in Krisenzeiten fast nicht mehr konfrontieren, denn dann besteht die Gefahr, dass die Frächter auf die Straße zurückgehen.

Mehr Kunden gewinnen die ÖBB damit nicht. Zum Vergleich: Die deutsche Bahn oder die in der Schweiz bieten jetzt niedrige Sondertarife. Dem Ziel, Verkehr von der Straße auf die Schiene zu bringen, wirken die ÖBB mit ihrer Tarifierhöhung nur entgegen. Und Unternehmern wie jenen vom Terminal, die dieses Ziel vor Augen haben, wirft man Prügel vor die Füße.

Sie erreichen die Autorin unter michaela.auer@kleinezeitung.at

ZITATE DER WOCHE

Ich bin sehr stolz darauf, dieses Zertifikat zu haben, vor allem als ehemaliger alleiniger Straßenbeförderer.

Anton Egger, Transportunternehmer und Begründer des Montan Terminals, über die Umweltzertifizierung seines Unternehmens.